Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 32 (1906)

Heft: 29

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Und freue nich wie ein Kind, Daß Kunste und Boltshaus, beibe Kun angenommen sind.

Das Eine wie das Andre Dient allgemeinem Wohl, Wie's hüben auch und drüben Bermittelnd wirken soll.

Mur forge man noch ferner In andern Dingen auch Daß ehrlich Sand in Sand gehn Bei uns noch werde Brauch!

Ehrenerklärung.

Siemit nehme ich meine jüngst gemachte Aeußerung pslichtgemäß zurück und erkläre den Bewußten für einen durchaus unschoseln Menschen. Dominik Chrenzwick.

Einst und jetzt.

finft war die Zeit, die man romantisch hieß' Do man bei jedem Banklein auf ein Madchen ftieß. Best ift die Runigundenzeit vorbei, Es herricht im gangen Land die Töftöffteufelei. Ginft fpielte Chuard bie Flote fanft und fuß. Und jedes Gartlein ichien ein Paradies. Best huftet ber Benginftant burch bas Land Das Mabchen fcmudt ein Drahtnet ftatt bem Rofenband. Einst pfludte man am Bach Bergigmeinnicht Und überreichte fie ber Liebften nebft bem Ginngebicht. Jett sieht und hört man nichts von allem in der Runde Und überfährt bafür Rind, Enten, Suhner, Sunde. Drum foll ber biebere Lefer ja nicht weinen, Und ja die Leserin gerührt nicht greinen, Wenn fo ein Stintatorium gerplatt, Der Stänkerich an ben taputen Knochen fragt.

Bermertete Buhörer!



Das Berner Turnfest hat mich nicht begeiftert, weil das Turnen gar nichts zu tun hat mit einem höhern Geifte. Gin Beift tann fich nicht buden nach hinten und vornen. Gin Geift hat feine Aniescheiben und Ellenbogen, um fie gu verrenten. Gin Beift läuft nicht ben Sügel hinauf und hinab, er fpielt kein Mühlerad am Red. Richt bas bol= zerne Turnroß, sondern der Pegasus ift fein Reit= pferd, auf dem er sich hinausschwingt in die Wolfen, in das Firmament der wunderbarften Denkungsart, und daher kommt es, daß meine Gedanken dem Publikum fo himmelblau ericheinen. Der förperhafte Turner erschüttert freilich fein Be= hirn, aber klüger wird er nicht bavon. Sein Be= hirn wird für alle Welt eine ungeniegbare Suppe, und ergiegt fich in Strömen von Dummbeiten ba hab' ich meine Erfahrungen. Nicht daß ich jemals ein Turner gewesen mare. Der Lehrer meinte, es fehle mir am Ohrenschmalz, in Folge

beffen ich die einfältigen Turnftrapagen verkehrt in die Sande und Fuße nahm. Meine Behirnerschütterungen find also nicht Turnerart, sondern freiwillig, nicht auf Kommando. Befonders das große Gehirn (mit dem kleinen habe ich nichts zu tun) wimmelt von Ideen. Beim Ausgange, bas heißt beim Ausbruden, brangeln und murgen fich meine geiftigen Ginfalle, wie fich beim Ausgange aus einer überfüllten Rirche die Leute ftupfen und rupfen, wenn's fertig ift. Trop Allem habe ich bennoch großen Refpett por jedem Turnverein. Solche Leute, die forperlich ftarter find als im Beifte, muß man boch auch haben, wo wollte ich fonft meine Buhörer bernehmen. Sie mögen alfo Turner gewesen sein oder noch werden, mir tann bas nicht ichaden, aber wie gefagt, es begeistert weber Sie noch mich. Und ich muniche ichlieglich in allem Ernfte, daß die eigenöffischen Turner beim= tommen mögen fraftig und toll wie Berner Baren. Frifch, fröhlich, fromm und frei. Ich bin ja auch frisch, wenn ich vortrage, und fröhlich, wenn ber Saal voll ift, und fromm von Saus aus, und frei, wenn Sie nicht mehr da find; und es bleibt mir weiter nichts übrig ju fagen, als ber übliche icone Spruch:

"Gut Beil, und gut Nacht!"

Zwä G'sätzli.

Alle gnetä Ding fönd Drüti — seb ist gad g'möß, Ond zom drittämol Proporz nöd ommä söß! Wörd's denn oppä wieder gär nöd anerchannt, Asän mör's denn doch gad erber uverschant. Für d'Santgaller wör's jo sast a Himmelrych, Oeppen aber 8'Gegethääl, seb ist jo glych! Bräver Lüt tät's freuä, b'sehemäßig mords, Wenn er das mol möäster möcht der Herporz.

Gesucht nach Russland!

Einige Hundert Augelngießer, um den Munitionsbestand jum Schutze der öffentlichen Ordnung wieder auf die normale Jöhe zu bringen. Interessenten mit freier Meinung wäre Gelegenheit geboten, die Gruben Sibiriens eingehend tennen zu lernen.

Bur Herstellung von Striden benötigt die Regierung gleichzeitig noch eine beträchtliche Anzahl Seiler, die in der Lage sind, das zu verwendende Material — Hanf inbegriffen — selbst zu stellen. Abrechnung nach Beendigung der Revolution nach "Aussischen System": Erschießen anstatt Aushängen, Anutenhiebe als Begnadigung.

In einer Schreibstube für Stellenlose ist folgender "geistreiche" Spruch zu lesen:

"Wer verdient und verdient, daß er verdient Der hat den Preis für seinen Fleiß.
Wer verdient und nicht verdient, daß er verdient, Der ist ein Schaf, dem gibts der Herr im Schlaf.
Wer nicht verdient und verdient, daß er verdient, Dem sollte man geben reichlich zu leben.
Wer nicht verdient und verdient, daß er nicht verdient, Der hat sein Kassenschaften ich selbst zu verdanken!"
Und das alles bei Fr. 1.—— 1.20 Taglohn!!!

hoffentlich.

auch ich alter Anobelmeier komme hoffentlich zur Geltung Durch Proporger, Glüdausichreier, Zeitungsblätter Lob und Scheltung. Benn die Zeddel gunftig fallen, Urnenbauche mohl geraten; Dann gebor' ich in St. Gallen auch gu Grograts-Randibaten. Im Berband ber frommen Feger wird fich jeder tüchtig mehren, Daß man mich als Aemterträger billig zieht zu hohen Ehren. Freilich machen mir die Brauer, und die Maurer und die Schneiber, Mein Beftreben ziemlich fauer als verwünschte Glüdbeneiber. In ben vielen Streidvereinen muß boch Giner Ober fein, Und gehörte, tat ich meinen, in ben Saal bes Rats hinein. Fortidritt von Ultramontanen ift befannt mit uns verbunden, Und wir mandeln ihre Bahnen, suchen eifrig neue Runden. Und die frechen Liberalen, follen uns ba nicht verknorzen, Sie mit ihren Kapitalen wollen wir fofort proporgen. Berden diese Kerle bofer, leuenartig, elefantig, Sind wir ichnell religiöfer, daß wir fiegen alliangifch. Glaubensnot ift immer fattifch, febr geeignet jum agieren, Und gebrauchbar ift fie praktisch, fromme Zweifler zu dreffieren. Also! — Juli zwei und zwanzig: Uns ist sehr daran gelegen, Sei auch felber allianzig! Unfern Fortschritt hilf uns pflegen.

hoteliers Sommerssehnsucht.

(Variante.)

Romm' Sochfaison und mache Den Beutel wieder voll . . .

Rembrandt-feier.

Run haben fie Rembrandt als Großen gefeiert, Beil er geboren vor breihundert Jahren, Und haben ihren "Runftverftand" beteuert . Bon bem aber tann man noch nichts gemahren Auft bei ben meiften berfelben Leute, Die heute gu Rembrandt=Berten rennen, Mls hätten fie an der Runft eine Freude. Wenn's gilt, einen lebenden Rünftler gu erfennen . . . Da find es noch diefelben Banaufen Wie die, die Rembrandt liegen im Elend laufen, Die nur in ihrem Beutel 'rumlaufen, Statt baß fie nobel Runftwerte tauf en. Erft menn fie boren, ein Großer mar er, Bieh'n fie für einen bas Bortemonnai -Es find die alten Poftfeftum=Runftverehrer Und hort ihr die Giteln fritteln - überfest nur: "Mah"! . . .